

## Weiss die Wissenschaft genug über die Vorgänge bei Sterben und Tod, um Organtransplantationen am Lebensende zu verantworten?

Ist der Mensch tot, wenn seine Organe noch leben?

Weiss die Wissenschaft, ob das Weiterleben von Teilen des Körpers ohne Hirn, verteilt auf fremde Körper, für Spender Folgen hat?

Schliesslich wird bei einer Organtransplantation mehr als nur Materie verpflanzt, Lebendigkeit nämlich. Was aber ist Lebendigkeit? Hat sie etwas mit der Seele zu tun, mit dem Menschen, von dem sie herkommt?

Biologisch gesehen sind Spender erst tot, wenn ihre Organe nach Monaten oder Jahren in fremden Körpern gestorben sind. Leben Spenderinnen auf eine unbekannte Art und Weise im Empfänger weiter? Leiden sie darunter?

Es wird beschrieben, dass sich zum Beispiel Essens- oder Musikvorlieben von Spendern auf Empfängerinnen übertragen haben oder dass Empfänger Ereignisse träumten, die der Spender früher erlebt hatte.<sup>1</sup> Dies könnte ein Hinweis auf ein Weiterleben der Spender und auf ein mögliches Leiden sein.

Die Wissenschaft kann auch keine Aussagen über die Erlebnisfähigkeit von hirntoten Menschen machen. Sie weiss nicht, was beim Sterben mit dem Bewusstsein und dem Geistig-Seelischen geschieht, ob es sich auflöst oder weiterexistiert.

Von Forschern werden aber ausserkörperliche Wahrnehmungen in Todesnähe bei ausgefallenen Hirnfunktionen<sup>2</sup> beschrieben. Sollten Hirntote solche Wahrnehmungen haben, könnten sie möglicherweise die Explantation ihrer Organe miterleben und darunter leiden.

Solange alle diese Fragen nicht beantwortet werden können, sind unseres Erachtens Organtransplantationen am Lebensende nicht zu verantworten.

ÄPOL, Ärzte und Pflegefachpersonen gegen Organspende am Lebensende, [www.aepol.net](http://www.aepol.net), 6.07.2020

---

<sup>1</sup> Pearsall P., Schwartz E.R., Russek L.G.S.: Changes in heart transplant recipients that parallel the personalities

<sup>2</sup> Parnia S.: AWARE-Studie, AWAreness during REsuscitation (Bewusstsein während Reanimation), "Resuscitation", Official Journal of the European Resuscitation Council, Dec. 2014, Volume 85, P 1799-1805